

02. bis 04. August 2007

Beerdigung von Patriarch Teoctist

Donnerstag, 02.08.2007

11.50 Uhr Abflug nach Bukarest über Timișoara mit Carpathair, Ankunft Bukarest 17.10.

Über VIP-Eingang nach Bukarest ins NH-Hotel.

Anschließend zur Kathedrale, wo der Leichnam aufgebahrt war. Schon bei dieser Gelegenheit bin ich vielen unserer „Ehemaligen“ begegnet, auch solchen, die ich schon lange nicht mehr gesehen hatte, wie die Äbtissin von Agapia, Maica Olimpiada und den Ikonenmaler P. Vartolomeu Florea vom Kloster Sihastria.

Abendessen im Hotel mit Erzbischof Matteazzi von Padua, ein besonderer Freund und Förderer der orthodoxen Kirche Rumäniens (*Dr. h. c. von Alba Iulia und von Bukarest*). Er beschäftigt sich derzeit intensiv mit Vl. Solov'ev, liest und meditiert seine Werke jetzt im anschließenden Urlaub. Ich konnte ihm Einiges mitteilen von meinen Erfahrungen über die Sophiologie bei Solov'ev, P. Florenskij und S. Bulgakov.

Freitag, 03.02.2007

Um 7 Uhr zu Fuß zur Kathedrale, Teilnahme an der Feier der Liturgie. Ich hatte ganz vorne am Sarg einen Ehrenplatz, da noch wenige Gäste dabei waren.

Dann große Festversammlung in der Rotunde des Palais, ehemals Parlament der „Volksdelegierten“.

Anschließend Beisetzung im Seitenschiff der Kathedrale, vorher wurde der offene Sarg noch von den Metropolitent und Bischöfen in Prozession um die Kathedrale getragen.

Gegen 14 Uhr feierliches Mittagessen im Großen Speisesaal des Palais, wo wir schon 1997 mit Patriarch Teoctist ein Mittagessen eingenommen hatten nach Verleihung des Dr. h. c. der theologischen Fakultät Bukarest an mich.

Abendessen in der Stadt mit Dan Eftimescu, P. Ioan Caraza und Matthias Henn und dessen örtlichen Vertreter. Die Familie Henn aus Wien ist seit Jahrzehnten mit dem Patriarchat verbunden. Sie liefert bis heute Druckmaschinen und Druckmaterial und beherbergt bis heute Gäste aus dem Patriarchat in Wien, oft sind diese auf dem Weg von oder nach Regensburg.

Samstag, 04.08.2007

Um 5.15 Uhr brachte mich der Bruder Michael Caraza, der auch schon oft bei uns in Regensburg war, zum Flughafen. Abflug 7.00 über Timișoara nach München.

Es war gut, dass ich so noch am Abschluss einer großartigen und erlebnisreichen Ära der Beziehungen zur rumänischen Orthodoxen Kirche unter den Patriarchen Justinian, Justin und Teoctist dabei sein konnte und zugleich Gott danken konnte für die Ermöglichung so vieler persönlicher Beziehungen im Dienst an der Einheit der Christen des Ostens und Westens, auch und trotz der vielen immer wieder zu überwindenden „Engpässe“ (*Zoll- und Passbehörden, Kultusdepartement, gegenseitige Vorurteile, Anfeindungen durch „falsche Brüder“ usw.*) in schwerer Zeit.

Hoffen wir nun, dass eine neue Epoche der Beziehungen unter einem neuen Patriarchen beginnt, die in Kontinuität zur bisherigen steht.